Nr. 46 — Erstes Blatt — 164. Jahrgang — Dienstag, 24. Februar 1914

Der Gießener Anzeiger erscheint täglich, außer Sonntags. — Beilagen: viermal wöchentlich Gießener Familienblätter; zweimal wöchentl. Kreisblatt für den Kreis Gießen (Dienstag und Freitag); zweimal monatl. Landwirtschaftliche Zeitfragen. Fernsprech-Anschlüsse: für die Redaktion 112, Verlag u. Expedition 51. Adresse für Depeschen: Anzeiger Gießen. Annahme von Anzeigen für die Tagesnummer bis vormittags 9 Uhr.

Gießener Anzeiger

General-Anzeiger für Oberhessen

Rotationsdruck und Verlag der Brühl'schen Univ.-Buch- und Steindruckerei R. Lange. Redaktion, Expedition und Druckerei: Schulstraße 7.

Bezugspreis: monatlich 75 Pf., vierteljährlich Mk. 2.20; durch Abhole- u. Zweigstellen monatlich 65 Pf.; durch die Post Mk. 2.— vierteljährl. ausschl. Bestellg. Zeilenpreis: lokal 15 Pf., auswärts 20 Pfennig. Chefredakteur: A. Goetz. Verantwortlich für den polit. Teil: Aug. Goetz; für „Feuilleton", „Vermischtes" und „Gerichtssaal": Karl Neurath; für „Stadt und Land": Kurt Bendt; für den Anzeigenteil: H. Beck.

Tageskalender aus dem Jahre 1814.

24. Februar: General v. Bülow stößt zur schlesischen Armee.

Unser neuer Militärattaché in St. Petersburg.

Unser Berliner Mitarbeiter schreibt uns:

Der General der Kavallerie Burggraf und Graf Alfred zu Dohna-Schlobitten wird demnächst Petersburg und den Zarenhof verlassen und seinen Posten an den sieben Jahre jüngeren — zurzeit im 55. Lebensjahre stehenden — diensttuenden General à la suite des Kaisers Generalleutnant v. Chelius abtreten. Das ist mehr als eine bloße Nachricht, mehr als eine bloße diplomatische Veränderung. Denn im gegenwärtigen Augenblick ist es keineswegs gleichgültig, wer als Vertreter des Deutschen Reichs in die unmittelbare Umgebung des Zaren von Rußland berufen wird. Die russisch-österreichisch-deutsche Spannung und die Nachwehen der „Unstimmigkeiten" bezüglich der deutschen Militärmission in der Türkei erforderten die Wahl einer besonders qualifizierten Persönlichkeit. Die Wichtigkeit, die Bedeutung des Postens eines Militärattachés an der Newa gewinnt nun gerade jetzt noch durch die ungeheuren Rüstungen, die Rußland zurzeit unternimmt: erfährt doch der Friedensstand des russischen Heeres mit einem Schlage eine Erhöhung um fast eine halbe Million Mann! Fortgesetzt gelangen umfangreiche Bestellungen von Kriegsmaterial inner- und außerhalb Rußlands zur Erledigung; allerorten werden Reservevorräte aller Art in Massen angehäuft. Eine besondere Vermehrung und Ausgestaltung wird dem Luftfahrtwesen zuteil. Die Aufgabe des Herrn v. Chelius wird also nicht eben leicht sein. . . .

Welche Bedeutung hat eine Stellung als Militärattaché bei einer fremden Macht? Im allgemeinen erfährt man von der Tätigkeit dieser Herren recht wenig, kaum daß die breitere Oeffentlichkeit auch nur ihre Namen kennt. Aber später hat man doch schon manchesmal von ihrem verdienstvollen Wirken erfahren. Groß sind die Anforderungen, die solch ein Posten an seinen Inhaber stellt: in erster Linie großer Takt, sodann unermüdlicher Fleiß, repräsentatives Auftreten, umfassende Bildung allgemeiner, wie militärischer Art, Beherrschung der Kultursprachen und natürlich körperliche wie geistige Elastizität. Bei Würdigung der fremden militärischen Verhältnisse ist Besonnenheit im Urteil besonders notwendig: nicht darf, wie Generalfeldmarschall von Loë einmal ausführte, die heimatliche Armee den Maßstab bei Beurteilung der fremdländischen bilden: denn „die Physiognomie jeder Armee wird bestimmt durch den Volkscharakter, die Geschichte und augenblickliche Politik des Landes usw.". Wenn auch ein Militärattaché naturgemäß die Gesamtpolitik seines Vaterlandes, wie der fremden Macht, an die er berufen, niemals außer acht lassen darf — schon um zu einer richtigen Beurteilung der militärischen Verhältnisse zu gelangen —, so darf er dennoch niemals etwa selbst politisieren. Man erinnert sich in dieser Beziehung vielleicht noch des Konfliktes, den Bismarck seinerzeit mit dem deutschen Militärattaché in Wien, dem späteren General Adolf v. Deines, gehabt hat. Die Qualitäten des Herrn v. Chelius lassen indes die Erwartung zu, daß er mit Takt und Verständnis seiner Aufgabe gerecht werden und sich von jedem gefährlichen Politisieren fernhalten wird.

Die Wahl des Herrn v. Chelius ist nämlich in vieler Beziehung recht glücklich. Es scheint, daß sie auf den besonderen Wunsch des Zaren zurückzuführen ist, der nämlich gelegentlich seiner Anwesenheit bei der Hochzeit der Prinzessin Viktoria Louise im Mai 1913 Herrn von Chelius wohl näher kennen gelernt hat, da dieser zum persönlichen Ehrendienst bei ihm befohlen war. — Herr v. Chelius erfreut sich seit Jahren der besonderen Gunst des besonderen Vertrauens des Kaisers. Seit mehr als neun Jahren befindet er sich teils als diensttuender Flügeladjutant, teils als diensttuender General à la suite in der unmittelbaren Umgebung des Kaisers. Er begleitet den Kaiser wohl auf allen seinen Reisen, z. B. stets nach Korfu und in die nordischen Gewässer. Oft wird Herr von Chelius zu den verschiedensten Missionen, namentlich repräsentativer Art, verwendet. Auf Festlichkeiten im Cheliusschen Hause — am Kurfürstendamm in Berlin — pflegt das Kaiserpaar zu erscheinen, und als neulich Töchter und Söhne des Cheliusschen Paares heirateten, nahm das Kaiserpaar sowohl an den Trauungen, wie an Festlichkeiten teil. Diese fast freundschaftlichen Beziehungen des Kaisers zu Herrn v. Chelius, der übrigens ein Enkel des berühmten Heidelberger Chirurgen Max v. Chelius ist, gehen zurück bis auf die gemeinsame Gymnasialzeit in Kassel und auf die Zeit, da der Kaiser als junger Leutnant zusammen mit dem ihm fast gleichaltrigen v. Chelius im Potsdamer Leibgardehusaren-Regiment stand, das Herr von Chelius später, von 1906 ab, mehrere Jahre als Kommandeur befehligt hat. Interessant ist, daß seine Ehefrau eine Tochter des bekannten früheren preußischen Ministers des Innern v. Puttkamer ist, den bekanntlich Kaiser Friedrich III. aus seinem Amte entlassen hat. Man hatte immer gehört, daß Herr v. Chelius den Grafen v. Hülsen-Haeseler in seinem Amte als Generalintendant der Königlichen Schauspiele ersetzen werde, dessen Stellung scheint aber wieder befestigt zu sein. Herr v. Chelius hat sich nämlich nicht nur in den Dienst des Kriegsgottes, sondern auch in den der Musen gestellt: Eine große Anzahl von Liedern und Kompositionen für Klavier und Kammermusik, mehrere Opern („Haschisch"; „Die vernarrte Prinzeß"), einige Oratorien künden sein musikalisches Talent. Wenn diese musikalischen Interessen Zweifel an der Geeignetheit des Herrn v. Chelius für den Petersburger Posten wecken sollten, so darf demgegenüber bemerkt werden, daß er den gleichen Posten in Rom sechs Jahre lang erfolgreich bekleidet hat.

Deutsches Reich.

Der Reichskanzler trifft, einer Einladung des Senats folgend, zum Besuche Hamburgs am 2. März dort ein und wohnt abends in der preußischen Gesandtschaft. Für den Vormittag des 3. März ist eine Besichtigung der Werft von Blohm u. Voß und anschließend daran eine Hafenfahrt geplant. Für den Nachmittag ist ein Besuch des Kolonialinstituts und der großen St. Michaelskirche vorgesehen. Am Abend des 3. März wird ein Mahl im Rathause veranstaltet, für den Vormittag des 4. März ist ein Besuch der Kunsthalle in Aussicht genommen.

Im preußischen Abgeordnetenhaus kam am Montag beim Medizinalwesen auch das Problem des Geburtenrückgangs wieder ausgiebig zur Erörterung, und zwar war es der Zentrumsabgeordnete Frhr. von Steinacker-Trier, der das Thema anschnitt. In seinem Klagelied malte er die Verhältnisse aber doch wohl zu schwarz. Darin jedoch, daß etwas geschehen muß, um den Handel mit antikonzeptionellen Mitteln einzuschränken, wird man ihm beipflichten müssen. Dieser Ansicht war auch der Minister von Dallwitz, der u. a. mitteilte, daß bereits Weisungen an die Staatsanwaltschaften ergangen seien, den Handel und die Anpreisung dieser Mittel scharf zu überwachen. Ueberdies liegt dem Reichstag ein entsprechender Gesetzentwurf vor, der vornehmlich den Vertrieb im Umherziehen treffen will. Außerdem stellte der Minister für die nächste Zeit eine umfangreiche Denkschrift, die grundlegendes Material enthalten soll und wohl auch neue Anregungen geben wird, in Aussicht. Auf das Gebiet der Nahrungsmittelchemie lenkte der nationalliberale Abg. Dr. Grund die Aufmerksamkeit des Hauses. Er fordert feste Normen für den Handel, Aufbesserung der Beamten der Nahrungsmittelämter seitens der Gemeinden, eventl. Verstaatlichung dieser Aemter, sowie schonende Behandlung des Mittelstandes und des Kleinhandels. Den Mangel an positiven Normen für den Handel mit Nahrungsmitteln bedauert auch der Geheimrat Dr. Abel; er ist darüber hinaus sogar der Meinung, daß man nur auf diesem Wege zu einem befriedigenden Ergebnis kommen könne. Daneben war noch von mancherlei anderen Dingen die Rede, von der Blinddarmentzündung, der spinalen Kinderlähmung, dem Kindbettfieber, der Säuglingssterblichkeit, den Geschlechtskrankheiten, der Tuberkulose, der Arztfrage, der Impfarbeit, der Malaria usw. Man kam mit dem Kapitel Medizinalwesen schließlich noch zu Ende. Hiermit war die zweite Beratung des Voranschlags des Ministeriums des Innern erledigt. Dienstag kommt die Bauverwaltung an die Reihe.

Der Aeltestenrat des preußischen Abgeordnetenhauses trat am Montag vor der Plenarsitzung zu einer Besprechung zusammen. Bezüglich der Beamtenbesoldungsfrage wurde der Wunsch geäußert, der Finanzminister möge baldigst den Vertretern aller Parteien eine klare und sichere Erklärung über die Stellung der Regierung zu den bezüglich der Vorlage zu erwartenden Abänderungsvorschlägen abgeben. In der ersten Lesung des Entwurfs, die für Montag vorgesehen ist, sollen die Beamtenbittschriften besprochen, aber keinerlei Anträge seitens der bürgerlichen Parteien daran geknüpft werden.

Zabern und seine Garnison. Es bestätigt sich, daß das Kriegsministerium an den Bürgermeister von Zabern eine schriftliche Anfrage gerichtet hat, in der dieser gefragt wurde, ob er „Garantien" dafür übernehmen könne, daß keine Belästigungen der künftigen Garnison vorkommen würden und ob er auf die dortige Zeitung Einfluß ausüben wolle. Das Wolff-Bureau verbreitet dazu heute folgende Notiz: Bürgermeister Knöpfler teilt bezüglich gewisser an ihn gestellten Forderungen folgendes mit: Im Falle der Zurückverlegung des Infanterie-Regiments Nr. 99 würde er keine Garantie übernehmen können, nicht so sehr wegen der Zivilbevölkerung als wegen der im genannten Regiment zurzeit herrschenden gereizten Stimmung, die nach seiner Ansicht bald wieder zu Zusammenstößen führen würde; im Falle der Verlegung eines anderen Regiments nach Zabern dagegen könne er jede Garantie übernehmen. Auf den Zeitungsverleger Wiebecke habe er keinen Einfluß.

Vom deutschen Handwerks- und Gewerbekammertag. In den letzten Tagen hat in Hannover der geschäftsführende Ausschuß des deutschen Handwerks- und Gewerbekammertages seine ordentlichen Sitzungen abgehalten. Aus den reichhaltigen Tagesordnungen der einzelnen Ausschüsse ist folgendes festzustellen: Von besonderem Interesse dürfte die nunmehr endgültig vollzogene Einrichtung der Hauptstelle für Verdingungswesen beim deutschen Handwerks- und Gewerbekammertag sein. Es haben sich eine Reihe gewerblicher Verbände mit dem deutschen Handwerks- und Gewerbekammertag endgültig dahin verständigt, daß sie die von diesem errichtete Hauptstelle für Verbindungswesen als gemeinsame Zentralstelle zur Sammlung der Reformbestrebungen auf dem Gebiete des Submissionswesens anerkennen, in den Verwaltungsrat der Hauptstelle eintreten und diese Einrichtung auch finanziell mit unterstützen. Dadurch ist für die Trägerschaft der Hauptstelle und für die Weitervermittlung der von ihr vertretenen Ideen eine breite Grundlage geschaffen, die sich auf die berufsständigen Korporationen des Handwerks im weitesten Umfang erstreckt. Es steht zu hoffen, daß mit dieser Anerkennung der Hauptstelle durch die berufsständigen Vertretungen des Handwerks für die Bundesregierungen und den Reichstag der Nachweis erbracht worden ist, daß als die maßgebende Zentralstelle zur Sammlung der Selbsthilfebestrebungen des Handwerks auf dem Gebiete der Reform des Submissionswesens ausschließlich die bei dem deutschen Handwerks- und Gewerbekammertag errichtete Hauptstelle für Verdingungswesen in Frage kommen kann. Diese Ueberzeugung wird die Bereitstellung der trotz der finanziellen Unterstützung der Hauptstelle durch die beteiligten Korporationen dringend notwendigen Beihilfe aus Reichsmitteln wesentlich erleichtern können. Das Bureau der Hauptstelle für Verdingungswesen ist der Geschäftsstelle des deutschen Handwerks- und Gewerbekammertags in Hannover angegliedert worden.

Kunst, Wissenschaft und Leben.

— Der Städtebauer des modernen Athen. Die kriegerischen Erfolge Griechenlands während des Balkankrieges sollen auch äußerlich in Athen ein Echo finden. Mit dem nationalen Triumphe ist der Plan erstanden, Athen in größtem Stile zu einer Weltstadt auszubauen, zu einer Metropole, die in einer neuen architektonischen Physiognomie die Machterweiterung Griechenlands symbolisiert. Dieser Ausbau Athens nach modernen künstlerischen Grundsätzen des Städtebaues ist ein Lieblingsplan König Konstantins und seiner Gemahlin. Während einst ein deutscher Künstler, Klenze, die architektonische Entwicklung der griechischen Hauptstadt entwarf und anbahnte, wird jetzt ein Engländer vor der großen und reizvollen Aufgabe stehen, das neue Athen, das Athen der Zukunft, zu schaffen. Auf Betreiben des Königspaares hat Thomas H. Mawson, der bisher als Lehrer für Gartenarchitektur und Städtebau an der Universität Liverpool wirkte, den Auftrag erhalten, die Pläne zur Vergrößerung und Verschönerung Athens zu entwerfen. Mawson, der zu diesem Zwecke längere Zeit in Athen weilte, ist nun in London eingetroffen und äußerte sich aufs höchste begeistert über die Aussichten des Werkes, das der König ihm anvertraut hätte. „Athen mit seiner herrlichen Lage und seinen wundervollen Architekturresten bildet in der Tat ein unvergleichliches Wirkungsgebiet für jeden Architekten. Die Stadt ist heute nicht imstande, die Tausende aufzunehmen, die jetzt nach Athen ziehen: allein in den letzten 12 Monaten ist die Bevölkerung um 50 000 Köpfe angewachsen. Während der letzten Wochen war ich fast ununterbrochen mit dem König und der Königin unterwegs, wir fuhren rastlos umher, um die Möglichkeiten und die Einzelheiten der großen Neuanlage zu besprechen. Der Plan sieht unter anderem die Errichtung eines mächtigen modernen Bahnhofes vor, der der Endpunkt aller Bahnlinien werden soll. Dieser Bau soll alle jüngsten Errungenschaften der Technik erhalten, gleitende, bewegliche Treppen usw. Vor dem Bahnhof wird ein gewaltiger freier Platz angelegt mit reichem Gartenschmuck, Statuen und Kolonnaden: und von diesem Platze aus werden fächerförmig die großen Avenuen ausstrahlen, die durch die Stadt führen sollen. Man wird von hier einen wundervollen Blick auf die Akropolis haben, auf den weiter rechts liegenden Theseus-Tempel und auf das neue Parlamentsgebäude, das am Ende eines großen Boulevards auf einem Hügel emporragt. Auch die Anlagen großer moderner Hotelpaläste, an denen es bisher in Athen fehlt, sind vorgesehen. Meine Pläne erstrecken sich sodann auf den Bau einer modernen Prachtstraße, die von Athen nach dem Piräus führt und die in ihrer Grundanlage etwa in der gleichen Art erfolgen soll, wie der Bau der Berliner Döberitzer Heerstraße, die von Berlin über Charlottenburg weiter hinaus in den Westen führt. Zur Verwirklichung dieser Pläne ist eine Dauer von 50 Jahren vorgesehen."

— Fortschritte des Vogelschutzes. Der Frühling, der uns die Zugvögel zurückbringt, entfesselt auch zugleich so manche traurigen Attentate gegen die aus dem Süden heimkehrenden Luftbewohner. Aber auch die immer stärker anwachsende Vogelschutzbewegung ist auf dem Platze, und in diesem Frühjahr werden weitergehende Schutzvorrichtungen für das Leben unserer gefiederten Freunde sorgen als je zuvor. Das französische Ackerbauministerium hat auf Grund zahlreicher Zeugnisse von Gutsbesitzern, die für die hohe Bedeutung der Vögel im Kampf gegen die Insektenplage eintreten, ein durchgreifendes System des Vogelschutzes organisiert, das nunmehr in Kraft tritt. Sehr strenge Vogelschutzgesetze sind in Italien erlassen worden, wo in der Zeit vom 1. Januar bis zum 30. September die früher in so verhängnisvoller Weise betriebene Vogeljagd völlig verboten ist. Ebenso ist von der englischen Regierung ein eigenes Komitee gebildet worden, das die Aufgabe hat, den Schutz der Vögel wirksamer auszugestalten als bisher. Der Vogel, für dessen Erhaltung man das weitgehendste Interesse zeigt, ist die Schwalbe. In Frankreich sind die Blutbäder, die im Süden unter den Schwalben angerichtet wurden, mit empfindlichen Strafen belegt und in Italien ist das Fangen von Schwalben und Nachtigallen überhaupt verboten. Diese immer stärkere Unterstützung der Vogelschutzbewegung durch die Regierungen ist dem Umstande zuzuschreiben, daß man den Nutzen der Vögel und ihre Notwendigkeit für das Gleichgewicht in der Natur immer deutlicher erkennt. Ueberall wo durch unvernünftige Jagd die Zahl der Vögel empfindlich vermindert wurde, waren Plagen durch Insekten und Mehltau im Getreide die Folge. Daneben werden in England besonders aber auch ästhetische Gründe geltend gemacht, so die stets wachsende Liebe des Publikums zu der Vogelwelt, das Interesse, das man an dem anmutigen Treiben der Luftbewohner nimmt. In Ungarn nehmen einzelne Gutsbesitzer eine Art von Schätzung vor, ob gewisse Vögel — die Saatkrähe wird vor allen genannt — nicht zu zahlreich vorhanden sind, und erst, wenn das festgestellt ist, wird die Jagd auf diese bestimmte Art eröffnet.

— Trennung der Geschlechter im Kino! Die sittenstrengen Amerikaner haben in letzter Zeit immer häufiger gegen die Kinematographentheater Einwendungen erhoben und immer lauter erklingt die Forderung, vor der „Flimmerkiste" Mann und Frau voneinander zu scheiden: die Herren zur Rechten und die Damen zur Linken. Der Anlaß, der diese Forderung besonders kräftig unterstützte, waren einige Fälle, in denen in New York Mädchenhändler aus dem Kino junge Mädchen verschleppten. Die Verbrecher bedienten sich dabei einer mit narkotischen Substanz getränkten Nadel, deren Stich zur Folge hatte, daß die Mädchen ohnmächtig wurden; die Verbrecher gaben sich dann als Angehörige der Ohnmächtigen aus und führten sie fort. Als diese Fälle bekannt wurden, kamen unzählige Beschwerden junger Damen, die bekundeten, daß sie während der Verdunkelung des Raumes bei der Vorstellung allzu zärtlichen Annäherungsversuchen unbekannter Nachbarn ausgesetzt gewesen wären, kurz, es scheint auch in Amerika nicht an Herren zu fehlen, die meinen, im Dunkeln sei gut munkeln. Die Behörden antworteten auf diese Beschwerden zunächst mit einer Verschärfung der Filmzensur, so daß beispielsweise in New York ein auch nur im entferntesten anstößiger Film keinerlei Möglichkeit mehr hat, öffentlich vorgeführt zu werden. Aber der Ruf nach der Trennung der Geschlechter im Dunkel des Kinos ist trotzdem nicht verstummt, sondern immer nachdrücklicher geworden. Man verlangt eine Einteilung des Zuschauerraums in drei Gruppen: Plätze für Herren, Plätze für Damen und Plätze für Damen und Herren, die gemeinsam das Theater betreten. Nun hat die Stadt Pittsburg, die Stadt der Stahlgießereien und der rauchenden Schlote, den ersten Schritt getan. Die Polizeibehörden haben die Kinematographenbesitzer verständigt, daß fortan drei Abteilungen im Zuschauerraum einzurichten seien und zwar müsse die Umwandlung im Verlaufe von einer Woche durchgeführt sein. Bei der Art, wie Amerikaner derartige Fragen betrachten, ist es kaum zweifelhaft, daß das Beispiel Pittsburgs bald in anderen großen Städten Nachahmung finden wird.

— Die sparsame Königin. Die Infantin Eulalia erzählt in ihren Erinnerungen eine lustige Geschichte, um zu zeigen, wie wenig ihre Mutter, die Königin Isabella von Spanien, den Wert des Geldes kannte. Einst verlangte sie von ihrem Finanzminister eine sehr große Geldsumme. „Aber Majestät," wagte dieser zu protestieren, „das ist doch sehr viel." „Macht nichts. Bringt das Geld!" Der Minister gab nun Anweisung, daß die ganze Summe der Königin in Münze gebracht werde und ließ auf ihrem Schreibtisch große Haufen von Gold aufschichten. „Wozu ist das viele Geld?" fragte die Königin. „Das ist die Summe," lautete die Antwort, „die Majestät befahl, um damit den und den zu bezahlen." „Um Gotteswillen!", schrie da Isabella entsetzt, „das ist ja viel zu viel. Man gibt ihm ja ein Vermögen! Hier, nehmen Sie das." Und sie nahm einen der Geldhaufen zur Bezahlung des Schuldners und ließ das ganze andere Geld in die Schatzkammer bringen.

Ausland.

Scheitern der deutsch-tschechischen Ausgleichsverhandlungen. Aus Wien wird gemeldet: Da die deutschfortschrittliche Partei es abgelehnt hat, in die von der Regierung angeregten Ausgleichsverhandlungen mit den Tschechen einzutreten, können die deutsch-tschechischen Ausgleichsverhandlungen bereits als definitiv gescheitert angesehen werden. Die innerpolitische Lage ist demzufolge augenblicklich wieder sehr kritisch. Der Vorstand des Deutschen Nationalverbandes hielt eine Beratung ab und nahm nach eingehender Aussprache, in der die deutsch-böhmischen Abgeordneten die Erklärung abgaben, daß sie sich der Abstimmung enthielten, einstimmig eine Entschließung an, in der der Vorstand erklärt, daß er die Verständigung zwischen den Deutschen und Tschechen in Böhmen unbedingt für geboten erachte. „Der deutsche Nationalverband wird stets mit ganzer Kraft für die Rechte und Interessen der Deutschen Böhmens eintreten; wir halten aber eine ersprießliche Fortführung der Verhandlungen nur für möglich, wenn alle deutschen Parteien des Landes daran teilnehmen und erwarten daher, daß alle Parteien unter Zurückstellung ihrer Sonderstandpunkte einzig und allein das große Ziel im Auge behalten, in gemeinsamer Arbeit einzutreten für die Herstellung geordneter Verhältnisse in Böhmen und im Reiche unter unbedingter Wahrung der Rechte unseres Volkes.

Ein französischer Panzerkreuzer gescheitert. Die Seepräfektur in Toulon erhielt am Montag vormittag die Nachricht, daß der Panzerkreuzer „Waldeck Rousseau" im Golfe von St. Jounan, wo sich die Flotte augenblicklich befindet, gescheitert ist. Zwei Schlepper sind zur Hilfeleistung abgegangen.

Der englische Botschafter in Paris, Bertie, wird dem „Petit Parisien" zufolge vor Ablauf dieses Jahres in den Ruhestand treten. Zu seinem Nachfolger sei Earl of Crewe, ein Schwiegersohn Lord Rosebery's, ausersehen.

Die Königin Wilhelmina ist, wie aus dem Haag gemeldet wird, um 8.25 Uhr inkognito nach dem Taunus abgereist.

Die Verluste der Serben in den letzten Kriegen. Bei der Beratung der Vorlage betr. die Invalidenversorgung erklärte in der serbischen Skupschtina der Kriegsminister, die genaue Zahl der Versorgungsberechtigten könnte erst nach dem Abschluß der amtlichen Erhebungen festgestellt werden. Die Verluste der Serben beliefen sich in den beiden Kriegen nach den bisherigen Daten auf 20000 Tote und 48000 Verwundete. Die Vorlage wurde mit 105 gegen 1 Stimme in der ersten Lesung angenommen.

Königin Elisabeth von Rumänien hat sich einer Staroperation am linken Auge unterziehen müssen. Die Operation, die von Professor Landolt ausgeführt wurde, ist vollkommen gelungen. Das Befinden der Königin ist, so heißt es in einer Meldung aus Bukarest, durchaus normal.

Die gefährdeten Fremden in Mexiko. Dem Vernehmen nach ersuchte die britische Botschaft in Washington um Nachforschungen nach dem Verbleib der Engländer Lawrence und Curtis, die nach Juarez gegangen waren, um den Engländer Benton zu suchen. Der amerikanische Konsul in Juarez wurde beauftragt, eine Untersuchung anzustellen. Präsident Wilson und Staatssekretär Bryan hatten eine Besprechung über den Fall Benton. Ueber das Ergebnis wird nichts mitgeteilt. Die Freunde Bentons haben Schritte getan, um in den Besitz der Leiche Bentons zu gelangen. Sie hoffen dann endgültig feststellen zu können, auf welche Weise Benton den Tod gefunden hat.

Eine neue Republik im Norden Mexikos. Nach einem Telegramm aus Chihuahua ist nach dort im Umlauf befindlichen Gerüchten der Plan der Verwirklichung nahe, wonach eine neue Republik im Norden Mexikos gebildet werden soll, welche die Staaten Sonora, Chihuahua, Coahuila, Nuevo Leon, Tamaulipas und vielleicht auch Sinaloa umfassen würde.

Aus Stadt und Land.

Gießen, 24. Februar 1914.

Das Inheidener Wasserwerk.

m. **Darmstadt,** 21. Febr. Als in den Jahren 1906 und 1907 sich in Oberhessen das Gerücht verbreitete, daß die Provinz Oberhessen ein großes Wasserwerk erbauen wollte, traten die Mühlenbesitzer und sonstigen Interessenten auf den Plan, um die ihnen drohenden Gefahren abzuwenden bezw. ihre Rechte zu wahren. Diese Bewegung hatte dann auch einen Erfolg insofern, als gerade mit Rücksicht auf diesen Fall die Novelle zum hessischen Wachgesetz erlassen wurde, durch die bezweckt wurde, den Geschädigten nach Billigkeit den Schaden zu ersetzen. Nachdem dann Anfang 1912 von der Provinzialdirektion in Gießen die Erbauung des Inheidener Wasserwerkes bekannt gegeben worden war, stellten u. a. fünf Horlofer-Müller Anträge auf Entschädigung in einer Gesamthöhe von 529 000 Mark. Am 22. Mai fand auf dem Kreisamt in Gießen ein Sühnetermin statt, auf dem von den Vertretern der Provinz rund heraus erklärt wurde, bei diesen Forderungen gebe es keine Verhandlung. Vier Müller klagten daraufhin ordnungsmäßig in der dreimonatlichen Frist, nur der Besitzer der Erblichmühle an der Horloff in Reichelsheim in der Wetterau, der gestützt auf ein ausführliches Gutachten, eine Forderung von 250 000 Mk. geltend hatte, versäumte die Frist, da er schwer erkrankte. Sein Bruder reichte in seinem Auftrage sofort die Klage ein, als er von dem Stand der Angelegenheit erfuhr. Der Kreisausschuß Gießen wies jedoch die Klage des L. Bopp ab, da die Klage nicht innerhalb der Frist von drei Monaten eingereicht sei. Der Provinzialausschuß in Darmstadt gab jedoch dem Rekurs des Bopp statt und wies die Sache zur materiellen Entscheidung an den Kreisausschuß zurück. Auch der Großh. Verwaltungsgerichtshof in Darmstadt, der sich am Samstag mit der Revision der Provinz gegen das Urteil des Provinzialausschusses zu beschäftigen hatte, trat der Auffassung des Provinzialausschusses bei, da nach der Novelle zum Wachgesetz eine besondere formelle Klage nicht verlangt wird. Es genügte, daß der Antrag auf Entschädigung gestellt wird. Die Klage der vier übrigen Müller schwebt noch am Kreisausschuß, so daß nun auch der Hauptgeschädigte gleichzeitig mit diesen seine Rechte geltend machen kann.

*

** **Tageskalender** für Dienstag, den 24. Febr.: **Stadttheater:** „Wie einst im Mai." (25jähriges Bühnenjubiläum des Herrn Goll) Anfang 8 Uhr.

*

** **Landesuniversität.** Der ordentliche Professor an der Universität Basel Dr. Rudolf Herzog wird dem Rufe als Nachfolger des Professors Dr. Körte Folge leisten. Der außerordentliche Professor Dr. Schaum in Leipzig hat ebenfalls den Ruf als Ordinarius für Chemie angenommen.

** **Zulassung zur Rechtsanwaltschaft.** Der Landgerichtsrat i. P. Wilhelm Müller zu Gießen hat die Zulassung zur Rechtsanwaltschaft bei dem Landgericht der Provinz Oberhessen aufgegeben.

** **Gewerbeausstellung 1914.** Nachdem der Ausstellungsleitung vor einiger Zeit die Genehmigung einer Wertlotterie erteilt wurde, ist deren Betrieb auch für die Provinz Hessen-Nassau und den Kreis Wetzlar zugelassen worden.

** **Amtsgerichtsrat Kauffmann,** der einzige jüdische Richter Wiesbadens, ist am Sonntag gestorben. Amtsgerichtsrat Kauffmann stammte aus Gießen, wo er 1858 geboren wurde. Der Entschlafene war Vorsitzender des Jugendgerichts und war seines humanen Wesens wegen als Jurist und Mensch hochgeschätzt.

** **Die Gießener Kommunalpolitik** ist zwar auf einem toten Punkt angelangt, wird aber, wie wir an anderer Stelle mitteilen, nächsten Donnerstag nach fünfwöchiger Pause sich noch etwas hinauszuschleppen suchen. Da die letzte Stadtverordnetenwahl durchaus versagt hat und keine Aussicht besteht, das Wahlwrack, bei dem noch viele Tauchversuche stattfinden müssen, in absehbarer Zeit wieder flott zu machen, so sind dem heute im Wiesek-Hafen eingetroffenen Narrenschiff eine Anzahl gewiegter Kommunalfarnevalisten entstiegen, die sich zunächst darüber schlüssig zu machen haben, ob dem Wahlwrack noch irgendwelche Bedeutung beigemessen werden kann, zumal Zweifel daran bestehen, ob die im November erkorenen Kandidaten heute noch so genau Bescheid wissen, wie vor der Wahl, und ob nicht ihrem Kommunalprogramm heute alle Voraussetzungen fehlen. Die eingetroffenen Seeleute, die übrigens mit großem Salatschießen empfangen worden sind, sind der Ansicht, daß sie sich zunächst zur Entscheidung dieser Frage mit unserem mit vollem Recht in allen Schichten der breitesten Bevölkerung so allgemein beliebten, bisherigen Herrn Oberbürgermeister, der mit aus dem Vollen schöpfenden Segeln demnächst leider einen anderen Hafen anlaufen wird, in ein gewohnt liebenswürdiges Einvernehmen setzen müssen; denn auch der bisherige Herr Oberbürgermeister ist der Ansicht, daß, bevor er die Anker lichtet, alles noch irgendwie [illegible] lichenmögliche geleistet werden muß. Obenan steht selbstverständlich die Rathausfrage. Die Umstände haben es günstig gefügt, daß die Keller-Frage befriedigend gelöst wurde. Es bedarf nur noch eines gewissen äußeren Firnisses, denn mit der Einteilung der vorhandenen Räume in der alten Klinik wird der neue Rat schon fertig werden, vorausgesetzt, daß es überhaupt gelingt, in den dunkeln Räumen Licht werden zu lassen. Indessen, eine angemessene Stimmenthaltung wird das schlimmste zu verhindern wissen. Nach dem heutigen allgemeinen Festessen wird unter Beiseitelassung aller verwaltungstechnischen Finessen die neue Versammlung einschl. der neu eingetroffenen Seeleute sich konstituieren. Das Narrenschiff kreuzt bis zum definitiven Bürgermeisterwechsel einstweilen in den Gießener Gewässern.

** **Für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung am Donnerstag, den 26. Februar,** nachmittags 4 Uhr, ist folgende Tagesordnung aufgestellt worden: 1. Mitteilung. 2. Baugesuch des Heinrich Launspach für Liebigstraße 80; hier: Dispens von § 18 des Ortsbaustatuts. 3. Baugesuch K. u. L. Wehrum für Ecke Wetzlarer Weg und Friedrichstraße. 4. Baugesuch Ludwig Wehrum für die Credneristraße. 5. Baugesuche Abermann & Kling für die Krofdorfer Straße. 6. Baugesuch der Rudergesellschaft für die Rodheimer Straße; hier: Dispens von § 5 des Ortsbaustatuts. 7. Gesuch des Otto Rathschlag wegen Errichtung eines Gartenhäuschens Flur 38 Nr. 101 bis 103. 8. Gesuch des Heinrich Nicolei wegen Errichtung eines Gartenhäuschens Flur XVI Nr. 83; hier: Dispens von § 5 des Ortsbaustatuts. 9. Ueberlassung der Turnhalle der höheren und erweiterten Mädchenschule an den Lesehalleverein zur Veranstaltung von Volksvorlesungen. 10. Anbringung von Wegbezeichnungstafeln des Automobilklubs. 11. Herstellung der Anlagen vor dem Universitätsgebäude. 12. Ermietung eines Raumes in dem Gebäude des Alice-Schulvereins zur Unterbringung einer Klasse der höheren Mädchenschule. 13. Elektrische Beleuchtung im Oberhessischen Museum. 14. Bebauungsplan für die Lonystraße. 15. Ausschank alkoholischer Getränke auf der Eisbahn. 16. Voranschlag der Armenkasse für 1914. 17. Voranschlag der Plockischen Stiftung für 1914. 18. Krankenversicherung der unständig Beschäftigten. 19. Eingaben, die Zuziehung weiblicher Personen zu städtischen Deputationen betreffend. 20. Zuschuß zum Bürgerkindergarten. 21. Aufnahme einer neuen Anleihe. 22. Gesuch des Otto Wenzel um Erteilung der Erlaubnis zum Schankwirtschaftsbetriebe im Haus Brandgasse 4. 23. Desgl. der Heinrich Bönsel Ehefrau für Hammstraße 15. 24. Desgl. des Max Jaskowsky für Kirchenplatz 10.

** **Die Evang. Konferenz für das Großherzogtum Hessen** (Friedberger Konferenz) veranstaltet am Dienstag, 3. März, nachmittags 3½ Uhr, in Gießen (Hotel Schütz) eine Bezirksversammlung. Der Vorsitzende der Konferenz, Prof. Dr. D. Diehl vom Friedberger Predigerseminar wird über „Das neue hess. Pfründengesetz und seine Bedeutung für die Zukunft der Landeskirche" sprechen. An den Vortrag soll sich eine Aussprache anschließen.

** **Der evangelische Kirchengesangverein für Hessen** wird sein diesjähriges Kirchengesangfest am 28. Juni in Butzbach, seine diesjährige Hauptversammlung am 17. September in Darmstadt abhalten.

** **Stadttheater.** Die heutige Vorstellung der neuen Gesangsposse „Wie einst im Mai" zum Benefiz und Jubiläum von Herrn Rudolf Goll dürfte auch dadurch interessieren, daß die Direktion eine ganz neue Kostüm-Ausstattung beschafft hat, so daß das Werk geradezu eine Moderevue des 19. Jahrhunderts bedeutet. Es sei übrigens bemerkt, daß Masken der Zutritt in den Zuschauerraum nicht gestattet werden kann. — Zum „Lustigen Abend" von Professor Salzer am Donnerstag sei darauf hingewiesen, daß der Künstler ein vollständig neues Programm bringt.

** **Der Evang. Arbeiterverein** hielt am Sonntag im Vereinslokal einen Vortragsabend ab, bei dem Privatdozent Dr. Kleeberger-Gießen über „Rationellen Gartenbau" sprach. Nach einer kurzen Einleitung behandelte der Redner die zur Ernährung der Pflanzen erforderlichen Substanzen und wies darauf hin, daß die Sonne, durch die Spendung von Licht und Wärme als besonders wichtiger Faktor für den Gartenbau in Betracht kommt. Er behandelte sodann eingehend die Behandlung des Bodens und warnte davor, mit der Bestellung des Gartens zu beginnen, bevor die nötige Bodentemperatur vorhanden sei. Weiter beschäftigte sich der Vortragende eingehend mit der Sortenfrage und empfahl, der Beschaffung des Samens aus dem eigenen Garten besondere Beachtung zu schenken. Besonders wichtig sei auch die Kulturfrage, wobei eine genügende Umgrabung möglichst im Herbst eine wesentliche Rolle spielte. Der Redner behandelte dann noch eingehend die Düngemittel und ihre Anwendung, um zum Schluß noch für die Bewässerung der Pflanzen beachtenswerte Fingerzeige zu geben. An den mit besonderem Beifall aufgenommenen Vortrag schloß sich eine sehr eingehende Aussprache, bei der die Ausführungen und Anregungen des als Gast anwesenden Stadtverordneten Simon ebenfalls besonderes Interesse fanden.

** **Das Großh. Hessische Regierungsblatt.** Beilage Nr. 3, ausgegeben den 23. Februar 1914, hat folgenden Inhalt: 1. Verzeichnis der Vorlesungen, Uebungen und Praktika, die im Sommersemester 1914 in den sechs Fachabteilungen der Großh. Technischen Hochschule zu Darmstadt abgehalten werden. — 2. Charaktererteilungen. — 3. Zulassung zur Rechtsanwaltschaft. — 4. Aufgabe der Zulassung zur Rechtsanwaltschaft. — 5. Dienstnachrichten. — 6. Dienstentlassung. — 7. Ruhestandsversetzungen.

** **Ausbau der elektrischen Ueberlandanlage im Kreise Büdingen.** Die Provinzialdirektion schreibt uns: Aus Gründen der Ordnung werden für das weitere Ausbaugebiet der Ueberlandanlage nur nach Bedarf Installateure zugelassen. Für die neu anzuschließenden Gemeinden im Kreise Büdingen, darunter auch die Stadt Büdingen, ist bis jetzt noch keine Installationserlaubnis an irgend einen Installateur erteilt worden. Sobald eine solche Erlaubnis erteilt wird, wird sie im Kreisblatt bekanntgegeben werden. Die Interessenten, insbesondere die Hausbesitzer, werden deshalb gut tun, mit der Vergebung ihrer Installationsarbeiten zu warten, da ihnen sonst ganz erhebliche Unannehmlichkeiten entstehen können.

** **Der Stand der Maul- und Klauenseuche** ist nach den letzten amtlichen Veröffentlichungen des Reichsanzeigers in Hessen folgender: Die Maul- und Klauenseuche besteht zurzeit in Oberhessen in einem Kreise und ist dort in vier Gehöften einer Gemeinde verbreitet. In Starkenburg und Rheinhessen ist die Seuche ganz erloschen. — Die Schweineseuche und Schweinepest grassiert in Oberhessen in drei Gehöften, die in drei Gemeinden und diese wieder in zwei Kreisen gelegen sind. Neu hinzugekommen sind darunter zwei Gehöfte in zwei verschiedenen Gemeinden, in denen die Schweineseuche ausgebrochen ist. In Rheinhessen besteht die Seuche nur in einem Gehöft, in Starkenburg in drei Gehöften, die in drei Gemeinden eines Kreises gelegen sind.

** **Die Vorzüge eines Schlafmittels.** Ein etwa 25jähriger Mann namens Berg trat in einer Wiesbadener Pension als ein vornehmer Mann auf, zahlte sofort einen Teil der Miete, um dann seine Wohnungsgeberin gehörig anzupumpen. Abends saß er im Kreise seiner Mitbewohner und schilderte dort mit beredten Worten die Vorzüge eines von ihm erfundenen Schlafmittels. Schließlich wollten sich die Mitbewohner der Etage von der Wirkung des Schlafmittels überzeugen, kauften für schweres Geld einige der angepriesenen Pulver und schliefen nach deren Genuß die ganze Nacht hindurch wie die Toten. Diesen „allgemeinen Schlaf" benutzte Berg, um Handkoffer, Uhren, Ringe und Bargeld zu stehlen und dann spurlos zu verschwinden. Die Vorzüge des Schlafmittels hatten sich — für den Erfinder wenigstens — glänzend bewährt.

** **Die „Vereinigung zur Bekämpfung der Stechmücken- und Schnakenplage"** (Sitz Mannheim) schreibt in einem Tätigkeitsbericht für das Jahr 1913 u. a.: „Die ungewöhnlichen Witterungserscheinungen waren vielerorts die Ursache, daß die Schnakenbekämpfung vernachlässigt, sogar eingestellt wurde, wodurch Mißerfolge da und dort in Erscheinung traten. Erfreulich war in der verflossenen Arbeitsperiode die erfolgreiche Mitarbeit der Behörden. Auf Antrag der Kreisämter sind in Hessen wiederum Kurse und Besichtigungen abgehalten worden: Darmstadt 8.—9. August, Worms 11.—12. August, Lampertheim 13.—14. August, Bensheim 15.—16. August, Alsbach 18.—19. August. Die Kurse und Vorträge können von nun ab durch Licht- und lebende Bilder nach Naturaufnahmen in der anschaulichsten Weise unterstützt werden. Die Vereinigung konnte sich Einrichtungen zulegen, die eine Vorführung der Lichtbilder selbst am Tage und unabhängig von Elektrizität gestatten. Damit wären wir in der Lage, unsere Aufklärungsarbeit auch in den vier oberen Schuljahren der Volksschulen zu beginnen, denn gerade von dieser Tätigkeit versprechen wir uns auf dem Lande den allergrößten Erfolg. Die Sommerbekämpfung muß die Winterarbeit ergänzen. Es gehören aber dazu verständige Ausführungsorgane, die sich zur Pflicht machen, der Arbeit mit Aufmerksamkeit sich anzunehmen. Wiederholungskurse sind darum unerläßlich.

** **Güterregister.** Gütertrennung haben vereinbart: Georg Friedrich Ruhl, Tiefbauunternehmer zu Lollar und dessen Ehefrau Susanne geb. Gröber.

** **Grundstücksverkehr.** Grundstücke in Walldorf, die auf den Namen der a) Schreck, Anna Katharine, geb. Steinbrenner, b) Schreck, Clemens, Kaufmann, eingetragen waren, sollen Mittwoch, den 15. April 1914, nachmittags 2½ Uhr, auf dem Rathaus zu Walldorf im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden. — Ein Grundstück zu Mainz, das auf den Namen der 1. Kofferath, August, Privatmann, 2. Kofferath, Mathilde, geb. Reitich, dessen Ehefrau, eingetragen war, soll Dienstag, den 28. April 1914, nachmittags 3½ Uhr, im Wege der Zwangsvollstreckung im Saal 314 des Justizgebäudes Mainz versteigert werden.

** **Kleine Mitteilungen.** Mit einem Reingewinn von 40 175 Mk. schloß der Oppenheimer Spar- und Kreditverein sein 49. Geschäftsjahr ab. Zur Verteilung gelangen, wie auch in den Vorjahren, 7 Prozent Dividende. Das letzte Geschäftsjahr war für die Kasse kein besonders günstiges. Der Reingewinn ist um rund 6000 Mk. hinter dem des Vorjahres zurückgeblieben. — In der Gemeinderatssitzung in Ober-Ramstadt verließen die sozialdemokratischen Gemeinderäte ostentativ den Saal, nachdem der unberechtigte Antrag ihres Führers, über eine schon beschlossene Angelegenheit nochmals abzustimmen, abgelehnt worden war.

** **Konkurse in Hessen.** In dem Konkursverfahren über das Vermögen 1. der Jakob Schleicher Witwe, Elisabethe, geb. Groß-Gerau, Inhaberin Elisabethe Schleicher in Groß-Gerau, 3. des Nachlaß des Karl Schleicher in Groß-Gerau ist an Stelle des verstorbenen Konkursverwalters Spreng Rechtsanwalt Dr. Neuroth in Groß-Gerau zum Konkursverwalter ernannt worden. — Das Konkursverfahren über das Vermögen des Gastwirts und Spezereihändlers Martin Schuster zu Hüttenfeld-Lampertheim ist aufgehoben. — In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des in Lindenheim — Sparrmühle — wohnhaft gewesenen und daselbst verstorbenen Müllers Johann Scherer ist der Schlußtermin auf Donnerstag, 19. März 1914, vormittags 11 Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht Vörstadt bestimmt. — Das Konkursverfahren über das Vermögen des Reinhard Fey von Lißberg ist eingestellt worden.

Kreis Büdingen.

= **Borsdorf,** 22. Febr. Gestern wurde die hiesige Gemeindejagd zum zweiten Male verpachtet. Der Pachtpreis betrug 710 Mk.; gegen den früheren ein Mehr von 300 Mk. für das Jahr. Trotzdem wurde die Genehmigung versagt, da noch eine weitere Steigerung durch Verpachtung in zwei Bezirken bestimmt erwartet wird. Die ganze Gemarkung wird von Wald begrenzt und hat auch einen eigenen Waldbestand. — Heute mittag 12½ Uhr überflog ein Luftballon in geringer Höhe Borsdorf.

Kreis Alsfeld.

= **Alsfeld,** 21. Febr. In der Oberrealschule fand unter dem Vorsitze des Herrn Geh. Oberschulrat Block aus Darmstadt die Reifeprüfung statt. Von den 10 Abiturienten, die alle bestanden, konnten von der mündlichen Prüfung vier vollständig und vier in einzelnen Fächern befreit werden.

Kreis Lauterbach.

B **Lauterbach,** 22. Febr. Im Saalbau „zum Johannesberg" fand gestern bei zahlreicher Beteiligung die diesjährige Hauptversammlung des Kreisrechner-Verbandes statt, zu der auch Kreisrat v. Werner und Kreisamtsbureauvorsteher Bechtold erschienen waren. Nach Erstattung des Rechenschaftsberichts durch den Verbandsrechner Oestreich, Stockhausen, wählte man als ersten Vorsitzenden für den verstorbenen Gemeinderechner Schütt, Landenhausen, Rechner Oestreich, Stockhausen, während als neuer Verbandsrechner Gemeinderechner Schäfer von Schlechtenwegen gewählt wurde. Mit der Hauptversammlung war eine allgemeine Besprechung und Belehrung über das neue Krankenversicherungswesen verbunden. Nach Schluß der Versammlung fand ein gemeinsames Mittagessen statt.

Kreis Friedberg.

L. Friedberg, 23. Febr. Der am Montag beginnende Frühjahrs-Pferdemarkt hat viele Verkäufer in unsere Stadt herbeigeführt; in den städt. Pferdeställen wie auch in den Privatpferdeställen steht durchgehend gutes Material.

r. Bildel, 23. Febr. Seit einigen Tagen ist die Nidda weit über ihre Ufer getreten, so daß ganze Wiesengründe überschwemmt sind. In der Harbeimer Gemarkung ist die Ueberschwemmung so groß, daß die dortigen Bewohner nicht nach ihrer Bahnstation Berkersheim gehen können, sondern den weit größeren Weg nach Bonames zurücklegen müssen.

Hessen-Nassau.

h. Frankfurt a. M., 23. Febr. Amtlichen Mitteilungen zufolge findet die Eröffnung der Universität bestimmt am 1. Oktober dieses Jahres statt.

ch. Frankfurt, 23. Febr. Der Schleppdampfer „Justitia III" der Rhein-Mainischen Schleppschiffahrtsgesellschaft befand sich auf der Fahrt zu Tal, als nach dem Passieren der Obermainbrücke bei Frankfurt das Verbindungsrohr zwischen dem Heizkessel und der Maschine an zwei Stellen explodierte. Der Dampfer war sofort in eine Dampfwolke eingehüllt, die so dicht war, daß der Steuermann die Richtung verlor und das Boot mit voller Kraft gegen einen Pfeiler der Alten Brücke fuhr. Der Bug des Schiffes wurde vollständig eingedrückt.

Vermischtes.

* Eine amerikanische Religionsstatistik. Nach den neuesten statistischen Erhebungen gehören von den rund 95 Millionen Einwohnern der Vereinigten Staaten 37 289 000 den verschiedenen Formen der christlichen Kirche an, und zwar verteilen sie sich folgendermaßen auf die wichtigsten Kirchengemeinschaften: die römisch-katholische Kirche besitzt 13 099 544 Mitglieder; die Methodisten haben eine Zahl von 7 135 069 erreicht, die Baptisten haben 5 924 662, die Lutheraner 2 538 722, die Presbyterianer 2 017 593, die „Schüler Christi" 1 519 369, die Anhänger der protestantischen Bischofskirche 997 407 und die Konkregationalisten 74 [illegible] 340. Die größten Fortschritte unter diesen Gemeinden haben im letzten Jahre die Methodisten gemacht, deren Zahl um 220 000 stieg; danach kommen die Römisch Katholischen, deren Zuwachs 212 500 beträgt. Die Baptisten haben um 61 000, die Presbyterianer um 45 000, die Lutheraner um 36 1[illegible]0 zugenommen. Die früher so starke Sektenbildung hat in den Vereinigten Staaten nachgelassen; die neuen Religionsbildungen waren im vergangenen Jahre in den Vereinigten Staaten nicht halb so zahlreich, wie sonst bis in den letzten 20 Jahren.

Amtlicher Wetterbericht.

Oeffentlicher Wetterdienst, Gießen.

Wetteraussichten in Hessen am Mittwoch, den 25. Febr. 1914: Vorwiegend wolkig, meist trocken, etwas kühler, östliche Winde.

PEBECO
ZAHNPASTA
verhindert den Ansatz von Zahnstein und erhält die Zähne rein und gesund!
Große Tube 1-M
Kleine Tube 60 Pf.

Großh. Landes-Heil- und Pflegeanstalt Gießen.

Auf dem Wege des öffentlichen Anerbietens soll die Lieferung nachstehender Bedürfnisse für die Zeit vom 1. April 1914 bis Ende März 1915 vergeben werden:

I. Verzehrungs- und Verbrauchsgegenstände

1. Fleisch-, Wurst- und Fettwaren,
2. Milch,
3. Backwaren (Brot, Wecke u. Feingebäck),
4. Süßrahmbutter,
5. ca. 3600 Kilo Pflanzenbutter,
6. „ 25000 Eier,
7. „ 18000 Handkäse,
8. „ 1500 Liter Mohnöl,
9. „ 4000 Kilo Kochsalz,
10. „ 3500 Liter gewöhnlicher Essig,
11. „ 200 Liter Weinessig,
12. „ 2000 Kilo geröstetes Kaffee
13. „ 200 Kilo Malzkaffee pp.,
14. „ 1000 Kilo Kaffee-Essenz pp.,
15. „ 3500 Kilo Mehl,
16. „ 40 Kilo Tee,
17. „ 500 Kilo Würfelzucker,
18. „ 500 Kilo gestoßener Zucker,
19. „ 700 Kilo Kristall-Zucker,
20. „ 50 Kilo Kakao,
21. ca. 500 Kilo dörre, weiße Bohnen,
22. „ 800 Kilo geschälte, ganze Erbsen,
23. „ 900 Kilo geschälte Gerste,
24. „ 500 Kilo Grünkernflocken,
25. „ 400 Kilo Haferflocken,
26. „ 300 Kilo Hirse,
27. „ 500 Kilo Linsen,
28. „ 400 Kilo Fadennudeln,
29. „ 800 Kilo Gemüsenudeln,
30. „ 1500 Kilo Reis,
31. „ 1200 Kilo Speizgries, grob. u. fein,
32. „ 20 Kilo Pfeffer,
33. „ 400 Kilo gedörrte Zwetschen,
34. „ 400 Kilo Sago,
35. „ 3000 Kilo Zwetschen-Latwerge,
36. „ Der Bedarf an Bier, Selterswasser, Zigarren (ca. 15 Mille) u. Rauchtabak.

II. Reinigungsgegenstände

1. Sämtliche Bürsten- und Besenwaren,
2. ca. 200 Stück Fensterputzleder,
3. „ 10 Dutzend weite Kämme,
4. „ 5 Dutzend enge Kämme,
5. „ 1 Kilo Schwämme,
6. „ 250 Kilo Makulatur,
7. „ 300 Pack Klosettpapier,
8. „ 4000 Kilo weiße Kernseife,
9. ca. 50 Kilo Harzkernseife, gelbe,
10. „ 1500 Kilo Schmierseife,
11. „ 4500 Kilo Soda,
12. „ 1000 m Putzlumpenzeug,
13. „ 200 Kilo Fußbodenöl,
14. „ 400 Kilo Bohnerwachs,
15. „ 50 Kilo Schuhfett pp.

III.

Der Bedarf an: Baumwollenzeug, Druckzeug, Kattun, Satinet, Schirting, Leinwand, Wollentuch, Buckskin und Sommerzeug, Wollengarn, Sacktüchern, Hosenträgern, Knöpfen, Zwirn, Schnur, Hüten, Kappen, Unterjacken, Leder, Schreibmaterialien und Drucksachen, Maschinen- und Zylinderöl.

Ferner die Vergebung der Fuhrleistungen und die Verwertung des Gespülls und Gekrätzes, sowie der Knochen u. Lumpen.

Die in Anlage A des Erlasses der Großh. Ministerien vom 16. Juni 1893, das Verdingungswesen betreffend, enthaltenen Bedingungen für die Bewerbung um Arbeiten und Lieferungen sowie die hiesigen Lieferungsbedingungen und Muster liegen auf dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten **nur** am 2., 3. u. 4. März l. J. vormittags von 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 2 bis 5 Uhr offen.

Die Bedingungs- und Angebotsformulare können gegen Erstattung der Selbstkosten bezogen werden. Ein Versand von Mustern nach auswärts findet nicht statt.

Angebote sind verschlossen und versehen mit der Aufschrift: „Angebot zu der am 23. Februar l. J. ausgeschriebenen Lieferung" bis zum Eröffnungstermin:

Samstag, den 14. März 1914, vormittags 10 Uhr

hierher einzureichen. Zu den Angeboten sind die Bedingungen anzuerkennen.

Die einzureichenden Warenmuster müssen getrennt von den Angeboten verpackt und mit der Aufschrift: „Muster zum Ausschreiben vom 23. Februar 1914" versehen sein.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Gießen, den 23. Februar 1914.

Großh. Direktion der Landes-Heil- und Pflegeanstalt.

J. A.: Lo[illegible]n, Großh. Hausverwalter. 2672D

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unser liebes Söhnchen

Otto

gestern nachmittag 5½ Uhr im Alter von 8 Jahren sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Daniel Oswald.

Wieseck, den 24. Februar 1914.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 2 Uhr vom Sterbehause Kirchstraße aus statt.

Gestern wurde uns ein **kräftiger Junge** geboren

Polizeimeister Jakob Weicker und Frau Elisabeth geb. Amend

Ossidinge-Kamerun z. Zt. Lich

Pnigodin

Ärztliche Gutachten rühmen die vorzügliche schleimlösende Wirkung, schnelle Minderung der Hustenanfälle, Nachlassen der Brechreiz-Erscheinungen

bei **Keuchhusten.**

Frei von Alkohol und künstlichen Berauschungsmitteln kein Geheimmittel, garantiert unschädlich. Von Kindern gern genommen. Preis Mk. 2.25 in den Apotheken.

Extr. Selaginell. saccharat comp.

Achtung! Neustadt 41

Frisch eingetroffen: 01412

Extra prima Valencia-Apfelsinen

nur dünnschalige, süße und saftige Ware
1 St. 10 Pfg., Dtzd. 28 Pfg., 3 St. 10 Pfg., Dtzd. 35 Pfg.
Stück 4 Pfg., Dutzend 45—100 Pfg.

Murcia-Blut, extra prima Ware

Stück 7 Pfg., Dtzd. 75 Pfg., Stück 10 Pfg., Dtzd. 110 Pfg.
Für Wiederverkäufer beste Bezugsquelle.
Täglich frische Bananen. B. Righi.

Holzversteigerungen

der Gräfl. Oberförsterei Laubach.

Die nächsten Versteigerungen finden am 9. März in **Flensungen** und am 10. März im Tiergarten bei **Laubach** statt. Am 9. März werden neben Brennholz eine größere Anzahl Fichten-Derb- und Reisstangen, am 10. März größere Mengen Brennholz, teils aus **Abtrieben**, teils aus Durchforstungen, versteigert. 2662D

Vermietungen

6 Zimmer

Nord-Anl., Ecke Dammstr. (Nr. 36) 6-Zim.-W. 1. St., a. 1. Apr. z. v. Näh. R. A. 711.

Wilhelmstrasse herrschaftliche **6-Zimmer-Wohnung** mit Bad und Zubehör sowie Gartenanteil sogleich oder zum 1. April zu vermieten. Näheres L. Althoff und **Liebigstr. 83** im Laden. 1130

5 Zimmer

Walltorstr. 71

Nähe der Nord- und Ost-Anlage) eine schöne **5-Zim.-Wohnung** nebst Badezim. und Balkon, daselbst Stall, Remise und Lagerraum per 1. April cont. frdl. zu verm. 2207 Näheres Parterre.

Sch. 5-Zimmer-Wohnung

im 2. Stock (Mans.) mit allem Zubehör z. 1. April an ruhige Leute z. vermieten. Näheres Weißbindermstr. **Schäfer**, Bleichstraße 6. 856

4 Zimmer

4-Zimmer-Wohnung

Schiffenberg. Weg 65 A. verm. Näheres **Löberstraße 3 p.**

Selterosweg 39 4-Z.-Wohn. z. verm.

2 Zimmer

Schöne **2-Zim.-W.** mit all. Zubeh. an ruh. Familie zu vermiet. **Selterosweg 35.**

Verschiedene

Eine Parterre-Wohnung in dem Hause Ecke Ost-Anlage und Bandarafenstraße, bestehend aus **6—7 Zimmern** nebst allem Zubehör, per sofort od. 1. April zu vermieten. 183 **Abermann & Klina.**

3-Zim.- u. kl. Wohn. i. Hth. z. verm. **Steinstraße 59.**

2- od. 3-Z.-W. sof. zu verm. 01435 **Neuenweg 42.**

3 Zim. u. kl. Wohn. i. Hth. z. v. 01441 **Steinstraße 59.**

5-Zimmer-Wohnung mit Bad u. Mädchenzi. Goethestraße 67 II. **6-Zimmerw.** mit Bad und Mädchenzimm. Henlestraße 6 II, einige 4- u. 3-Zimmerwohnung. zu vermiet. Näh. Goethestraße.

Möbl. Zimmer

01298 2 schön möbl. Zimmer zu verm. **Diezstraße 6 p.**

Zwei gut **möbl. Zimmer** an zwei Herren Anfang April zu vermieten. 01299 Näheres **Wilhelmstr. 44 I.**

Sep. mbl. Z. a. Kaufm. o. Fraul. z. verm. **Alicestr. 27.** 01438

Möbl. Zim. m. Pension zu verm. Diezstr. 7 Hth.

Läden u. dgl.

Stallung für 8 Pferde Modheimer Str. 43 p. sofort.

großer Kellerraum Modheimer Str. 43 p. sofort.

1-Zimmer-Wohnung Modheimer Str. 43 p. p. April zu vermieten. Näheres 1990 **Frankfurt. Str. 29,** Bureau.

Großer Pferdestall mit Heuboden zu vermieten. 2085 **Steinstraße 73.**

Mietgesuche

Suche f. sofort **zwei leere Zimmer** oder **ein größeres.** Nähe der Anlage bevorzugt. Schriftliche Angeb. u. 01439 a. d. Gieß. Anz.

Zwei Stud. d. Theol. such. 2 bis 3 schöne Zim. i. best. ruh. Hause, ev. m. Benut. Garten-Benutz. erw. 2 Schreibtische. Näh. m. Preisang. u. **B. 8306** an **Invalidendank Halle (Saale).** (2677 id)

Stellenangebote

Zuverlässige, in landwirtschaftl. Kreisen gut bekannte **Personen** für den **Verkauf** und **Inkasso** von erstklassig. **Düngermitteln** (auch als Nebenbeschäftigung) für alle Orte od. Bezirke bei **hohem** Verdienst **dauernd** gesucht. **100 Mk.** als Sicherheit erforderlich. Ausführl. Offerte an **O. Vester, Frankfurt a. M.,** Elbestraße 39 erb. 2691

Vertreter-Gesuch!

Eine alte angesehene Lebens-Versicher.-Gesellsch. hat ihre

Vertretung

für den Platz **Gießen** zu vergeben. Das bestehende Inkasso wird überwiesen. Günstige Gelegenheit für pension. Beamte und Geschäftsleute, die über freie Zeit verfügen, ihre Einnahme bedeutend zu erhöhen. Gefl. Offerten erb. unt. **V. 616** an die Annoncen-Expedition **Invalidendank in Cassel.** 2693d.

„Neueste Versicherungsform." Kleistige 2690b

Vertreter gesucht.

Offerte **D. B. 117, Daube & Co., Frankfurt a. Main.**

Heizer

sofort gesucht. 2580 **Georg Schubecker,** Erdkauterweg 20.

Zuverlässiger, nüchterner

Fahrbursche

per sofort für dauernde Beschäftigung gesucht. 2687 **Albert Stoll,** Eisenhandlung, Gießen.

Lehrling f. mein Eisen- u. Kolonialwaren-Geschäft sc. gesucht. Selbstgeschriebene Offerte an **Rudolf Schweisgut Nachf., Homberg** (Oberhessen).

Gärtnerlehrling

kann unter günstigen Bedingungen eintreten. Näh. bei **Eduard Rieger,** Kunst- und Handelsgärtnerei. 2549

LEHRLING LEHRMÄDCHEN

für Ostern gesucht. 01355 **Kaufhaus B. Elsoffer.**

Sauberer, gesunde **Lauffrau** ges. **Goethestr. 25 II.**

Jüng. Verkäuferin

per 1. April gesucht. 2357 **Gebr. Weil.**

Ordentl. Mädchen

find. dauernde Beschäftigung. **Gießener Gummifabrik.**

Jüngere Verkäuferin

(eben ausgelernt) für Kolonialwaren- und Delikatessen-Geschäft z. 1. April evtl. früg. gesucht. Schriftliche Angebote unter 2652 an den Gießener Anzeiger erbeten.

Verkäuferin-Gesuch.

Für mein Manufakturwarengeschäft mit Landkundschaft suche p. 1. April eine Verkäuferin. Schriftl. Angebote unter 01428 an den Gießener Anzeiger erbeten.

Tüchtige Hausschneiderin

gesucht. Näh. i. d. Geschäftsst. des Gießener Anzeig. 2627

Tücht. Mädchen p. 15. März ges. **Liebigstr. 47 p.** 2621

Dienstmädchen

sofort gesucht. 2689B **Medizinische Klinik.**

Z. e. **Hausmädch.** f. e. Dame, Zimmermädch., Haushälterin und Alleinmädchen in kleine Fam. **Christine Hüttenberger,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin. Selterosweg 67.

Zum 1. März ein kräftiges, gewandtes 2555

Hausmädchen

ges. Frau **von Eisenhart-Rothe,** Wilhelmstraße 12 II.

Ein älteres **Mädchen,** das kochen kann und Hausarbeit übernimmt, wird zu einer älter. Dame auf 1. März ges. 2676 **Frankfurter Str. 53 p.**

Ehrliches, junges Mädchen per 1. April gesucht. 01405 **Ludwigstr. 10** part.

Für sofort 2688

tüchtig. Mädchen

das selbstand. kochen kann u. alle Hausarbeit versteht, ges. **Friedrichstr. 10,** Unterhaus

Stellengesuche

Angeh. Kommis

18 J. alt, sucht pass. Stellung als Kontorist per 1. April. Schriftl. Angebote unt. 01418 an den Gießen. Anzeig. erb.

Tücht. Verkäuferin

sucht Stell. Schriftl. Angeb. u. 01340 a. d. Gieß. Anz. erb.

Tüchtig. Mädchen sucht Stelle, geht auch auswärts. **Katharina Schmidt,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Walltorstraße 18. 01439

Jung. geb. **Dame** (musikal.) sucht Stelle als **Vorleserin** f. einige St. d. Tag. Schr. Ang. unt. 01433 a. d. Gieß. Anzeig.

Jung. Mädchen, 15 J. alt, evang., Beamtentochter, sucht Stelle als **Lehrmädchen** in Manufakturwarengeschäft. Schriftl. Angebote unt. 2651 an den Gießen. Anzeig. erb.

Verkäufe

1 Simmentaler Bulle

Ober-Bad. Vieh, 14 Mon. alt, ein ganz edles Tier, steht zu verkaufen bei 01429 **Wilhelm Möser, Torf-Güll.**

Geschäftshaus-Verkauf.

In ein. Städtch. Oberh. 3-stück. ger. Eckhaus mit schön. groß. Laden in gut. Geschäftsl., im Mittelp. d. Stadt, i. welch. seit üb. 19 J. e. gutgeh. Kolonial- u. Eisenwarengesch. betr. w., ist preisw. ev. auch m. Scheune, Stallung, u. groß. geschl. Hofe unt. günst. Beding. zu verk. Das Haus eign. sich auch für jedes andere nur denkbare Geschäft, der Verkauf findet auf Wunsch mit od. ohne Inventar und Warenvorräten statt. Schriftl. Angebote nur von Selbstreflekt. unter 2650 an den Gießen. Anzeig. erb.

Billig zu verkaufen

eine Anzahl
verzinnter Wannen
Waschtöpfe : Eimer
emaill. Kochtöpfe
eine gebrauchte
Waschmaschine
Volldampf
Ludwig Kröll
2358 Plockstraße

Eine **Nähmaschine** (Rundschiff) **neue** billig abzugeben bei 01431 **Frau Hollmann, Neuen Bäue 5.**

Zu verkaufen (fast neu) vollst. Schlafzim., Nähmasch., Kücheneinrichtg., Trumeau, Kleiderschr., Tisch, Weißzeug u. sonst. Haushaltungsgegenst. 2539 Näh. **Steinstr. 19.**

Kaufgesuche

Stubenreiner, kurzhaariger **rassereiner Dackel** zu kaufen gesucht. Schriftliche Angebote unter 01434 a. d. Gießener Anzeiger erb.

● **Ulmen-Stammholz** ● gesucht. Ferner gutes, starkes altes **Eichenholz** eventl. von Abbruchgebäuden. 2673 **Ernst Weimer, Ehringshausen,** Kreis Wetzlar

Verschiedenes

Garten

am **Nahrungsberg** zu verpachten m. Gartenb. u. Wasserleitung. Näh. **Kaiser-Allee 1** und **Bismarckstr. 20**

Deutscher Schäferhund

auf den Namen Lux hörend, entlaufen. Geg. Belohnung abzugeb. **Bismarckstr. 44 p.** Vor Ankauf wird gewarnt.

Gießener Pferde-Lose

à Mk. 1 (Ziehung 20. März)

sind in allen bekannten Lose-Geschäften zu haben. General-Vertrieb **Buchacker, Neuen Bäue 11.** Daselbst 11 Lose für 10 Mk. so lange Vorrat. Für Porto u. Liste 25 Pfg. extra. Nachn. teurer. 2661

Gendarm J. Hoderl in Deiningen schr.: **Alle,** welche an

Gesichts-Ausschläge

600kv

leiden, möchte ich **Obermeyer's Medizinal-Herba-Seife** empfehlen. **Herba-Seife** à Stück 50 Pfennig. **30% verstärktes Präparat** Mk. 1.— Zur Nachbehandlg. **Herba-Creme** à Tube 75 Pf., Glasdose Mk. 1.50. Z. h. i. d. **Engel-** u. **Hirsch-Apotheke** u. i. d. **Drogerien O. Schaaf, W. Kilbinger, E. Karg, A. Roll** u. i. d. **Parfümerien.**

Zwangs-Versteigerung.

K. 80/13. 13185

Freitag, 20. März 1914, vormittags 10½ Uhr, soll auf hiesigem Amtsgericht, Zimmer 18, das den **Fritz Roth** Eheleuten zugeschriebene Grundstück:

Fl. IV Nr. 290 $\frac{84}{100}$ = 290 qm Hofreite in der Stephansstraße (Stephanstr. 29)

zwangsweise versteigert werden.

Die amtsgerichtliche Verfügung ist im Ortsgerichtszimmer öffentlich ausgehängt.

Gießen, den 9. Januar 1914.

Großherzogliches Ortsgericht Simon.

Versteigerung.

Mittwoch, den 25. Febr. d. J., nachm. 3 Uhr, sollen im städt. Pfandlokale, Selterosweg 11 dahier, die wegen rückständiger Gemeindesteuer und Kanalgebühren gepfändeten Gegenstände, wie Schreibtische, Schränke, Kommoden, Sofas, Sekretäre, Büfetts, Tische, Stühle, Bettstellen, Waschkommoden, 2 Klaviere, drei Nähmaschinen, 2 Pferde u. a. m. versteigert werden. 2667 Kettel, Pfandmeister.

Versteigerung.

Mittwoch, den 25. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, werden im **Bieker'schen Saale, Neustadt 55,** versteigert: Möbel aller Art, 1 Partie Sattlerwaren, 1 Registrierkasse, 210 Flaschen Weinweine, Punschessenzen und Liköre, noch **neuer Kastenwagen** u. a. m. 2683

Die Versteigerung d. **Wagens** findet **bestimmt** statt.

Getyler, Gerichtsvollzieher.

Bist schlechter Kost du übertrüssig, verbessere sie mit „Liebig flüssig"!

„Liebig flüssig"

Etwas ganz besonderes für jede Küche! Fragen Sie sofort Ihren Lieferanten danach!

Geistl. Musikaufführung des Ev. Kirchengesangvereins

Sonntag, 1. März, abends 6½ Uhr, in der Stadtkirche.

Programm:

Chöre à capella für gemischten Chor u. für Knabenchor.
Sologesänge für Altstimme. (Fr. Landgerichtsrat Schudt)
Streichquartette:
Adagio in D-moll . . . . . L. v. Beethoven
Interludium in modo antico . . . . . Al. Glazounow.
Geistlich. Dialog f. gemischt. Chor u. Altsolo Alb. Becker.

Eintritt frei.

Für die **inaktiven Mitglieder** sind die Plätze am Altar, im vorderen Schiff und auf den Emporen vorbehalten.

Der Eingang am Turm ist nur für Mitwirkende u. mit Karten versehene Mitglieder geöffnet.

Kindern kann der Zutritt nur in Begleitung von Angehörigen gestattet werden.

Texte zu 20 Pfg. sind a. d. Kirchentüren zu haben.

Freiwillige Gaben zur Deckung der Unkosten werden in die Büchsen erbeten. 2961

Lesehalle-Verein

1. öffentliche Vorlesung

Donnerstag, den 26. Februar, abends 8½ Uhr, in der Turnhalle der Höheren Mädchenschule (Eingang Dammstr.)
Herr Universitäts-Professor Dr. **C. Vogt:**

Deutschland und England

Jedermann ist freundlichst eingeladen. 2974D

Café Ebel.

Heute

Grosser Masken-Ball

Anfang 7 Uhr 60 Minuten.

Große Ueberraschungen und Neuheiten

Herrenkarten 1 Mk. 2692 Damen frei.

Union-Theater

81 Seltersweg 81 2963a

Für Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, den 24. 25. 26. 27. Februar

Programm

Bukarest. Hochinter. lehrreiche Aufnahme.

Bubi amüsiert sich.
Sehr komische Szene. Zum Lachen!
Gespielt von dem 5-jährigen kleinen Willy.

Sensation!

Zu neuem Leben erwacht

Drama in 2 Akten. Die hervorragende Schärfe dieser Aufnahme ist wie bei allen amerikanischen Filmen tadellos; es empfindet daher jeder einen künstlerischen Genuß, wer dieses Stück sieht. Außerdem ist dieses Drama **sehr spannend und lebenswahr geschildert.**

Wochenübersicht des Union-Theaters
Neuestes aus aller Welt! Mode, Sport etc.

Das Wirtshaus Vater Johns.
Humoristische Szene. Zum Lachen.

Der Linkshändige. Ergreifendes Drama in 1 Akt.

Zum Lachen! Pfiffs Diensteifer. Zum Lachen!
Köstlicher Humor. Lachen ohne Ende.

Schlager!

Die Ehre gerettet

Einspannendes Drama aus den Bergen i. 2 Akten. Dieser Film zeigt in packender Realistik **die Tragödie eines unschuldig Angeklagten.** — Hauptdarsteller: **HEINZ SARNOW** und Margarete Greeff. Dieses Drama ist spannend von Anfang bis Ende. **Die Direktion.**

Sicco's Patent-Kronen-Haematogen

ist ein hervorragendes Nähr- und Kräftigungsmittel, ärztlich erprobt und empfohlen bei **Blutarmut, Skrofulose, engl. Krankheit, Appetitlosigkeit** und **Schwächezuständen.**

Wohlschmeckend, haltbar und billig.
1 Fl. = 2.— M. 3 Fl. = 5.25 M.

Fabrikant: Chem. Fabrik Sicco A.-G., Berlin

Man achte auf die Patentsiegelmarke!

Städt. Seefisch-Markt

Donnerstag, den 26. Februar 1914, nachmittags 2½ Uhr beginnend, in den Marktlauben.

Zum Verkauf kommt nur **beste, frischeste Nordseeware zu billigen,** lediglich die **Selbstkosten der Stadt deckenden Preisen.** Die Verkaufspreise sind an den Verkaufsständen angeschlagen. 2984B

Diese Woche **billige Preise** und **großer Vorrat** an **Schellfisch, Kabliau, Backfisch, Seezander, Schollen, Rotzungen und grünen Heringen.**

in emaillierten

Original-Röder-Herden

ermöglicht mir **Waggonbezug.** Auswahl u. Preise daher konkurrenzlos. Die **erste Ladung** ist eingetroffen

J. B. Häuser, Giessen

Neustadt 50 [2975a] Telephon 608

Spezialausstellung: Rodheimer Strasse 42.
Händler werden prompt und preiswert bedient.

Oefen! Oefen!

Räumungsausverkauf

Mehrere 100 Oefen und Herde gebe wegen Verlegung meines Lagers **spottbillig** ab. Ausserst günstige Gelegenheit für **Landleute, Bauherren und Wiederverkäufer.**

W. Dürbeck Nachf.

Albert Höss 6964

Telephon 283 **Diezstrasse 6** Telephon 283

Neu aufgenommen

Gummi-Mäntel

für die Straße und Autos

Lager in allen Größen u. Farben

Auswahlsendungen auf Wunsch!

Göbel & Appel

Süd-Anlage 20 Telephon 102 2413

Kinderwagen Klappwagen

reizende Neuheiten
reiche Auswahl
billige Preise
Reparaturen sofort

August Kilbinger

Seltersweg 79

Galvanische Arbeiten aller Art

in Nickel, Kupfer, Messing, Altmessing, Tombak etc. in sauberster Ausführung. **Anfarbeiten,** Umarbeiten und Ergänzen von Petroleum-, Gas- und elektrischen **Beleuchtungskörpern** aller Art. **Anfarbeiten** von **Metallgegenständen** einschl. etwa notwendiger Reparaturen

Eugen Kauffmann, Lampenfabrik

Schlitzenberger Weg 59 [1783] **Fernsprecher Nr. 264**

Klavierstimmen

im Abonnement und auf Einzelbestellung.

Reparatur-Werkstätte

für Pianos, Flügel und Harmoniums. Jede Reparatur, die einfachste wie die schwierigste, wird unter Garantie in technisch vollkommenster Weise ausgeführt. **Aufpolieren von Pianos.**

Wilh. Rudolph, Hoflieferant

Fernsprecher 389 **Seltersweg 91**

6530

Fürsorgestelle für Lungenkranke

(Medizinische Klinik, Klinikstraße).

Sprechstunde: Jeden Mittwoch abend von 5–½7 Uhr.

Unentgeltliche Untersuchung von Lungenkranken und Angehörigen von Lungenkranken. 656D

Ausgabe von Attesten für Aufnahme in Heilstätten.

Ratschläge für Kranke und ihre Angehörigen zur Vermeidung von Ansteckung.

Voit.

Holzversteigerung

im Gemeindewald Oberleen **Montag, den 2. März 1914.**

Eichen: 12 Rm. Nutzholz, zum Gartenstäuveln geeignet, 2 Mtr. lang, 6 Rm. Scheitholz, 16 Rm. Knüppelholz, 30 Rm. Stockholz und 20 Rm. Reiser.

Buchen: 194 Rm. Scheitholz, 121 Rm. Knüppelholz, 120 Rm. Stockholz und 383 Rm. Reiser.

Weichholz: 42 Rm. Reiser.

Zusammenkunft, vormittags 10 Uhr beim Forsthaus Oberleen.

Groß-Rechtenbach, den 21. Februar 1914.

Der Bürgermeister. 2968B

Vortrag

gehalten von Fräulein Lotte Steinthal aus Berlin am 2. März, abends 8½ Uhr, im großen Saale des »Hotel Schütz« über:

Was soll unsre Tochter werden?

Für Mädchen aller Schulgattungen

Jedermann willkommen! Jedermann willkommen!

Evangelischer Gemeindefrauenverein
Frau E. Höhlbaum.

Kaufmännischer Verein für weibliche Angestellte
Frau Marie Schmidt.

Allgem. Deutscher Frauenverein, Ortsgruppe Gießen
Frau M. Naumann. 2975D

Mitteldeutsche Creditbank.

Einladung
zur 59. ordentlichen Generalversammlung.

Die Aktionäre unserer Bank werden hierdurch zu der am

Mittwoch, den 18. März 1914, vormittags 10 Uhr

in unserem Bankgebäude Neue Mainzerstraße 32 dahier, stattfindenden neunundfünfzigsten ordentlichen Generalversammlung eingeladen.

Gegenstände der Verhandlung sind:

1. Vorlage des Berichts des Vorstandes für 1913 mit den Bemerkungen des Aufsichtsrats; Beschlußfassung über die Genehmigung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1913 sowie über die Verwendung des Reingewinns.
2. Entlastung des Vorstands.
3. Entlastung des Aufsichtsrats.
4. Wahl von Mitgliedern des Aufsichtsrats.

Die Aktionäre, welche an der Beschlußfassung in der Generalversammlung teilnehmen wollen, haben ihre Aktien spätestens am **13. März 1914** bei einer der nachstehend verzeichneten Stellen oder bei einem deutschen Notar zu hinterlegen: in **Frankfurt a. M.** bei der **Mitteldeutschen Creditbank,** in **Berlin** bei der **Mitteldeutschen Creditbank** oder bei der **Bank des Berliner Kassen-Vereins,** in **Baden-Baden, Essen-Ruhr, Fürth, Gießen, Hanau, Hannover, Mainz** bei den **Filialen der Mitteldeutschen Creditbank,** in **München** bei der **Niederlassung** der **Mitteldeutschen Creditbank** und der Firma **H. Aufhäuser,** in **Nürnberg** und **Wiesbaden** bei den **Filialen der Mitteldeutschen Creditbank,** sowie bei den an anderen Plätzen befindlichen **Wechselstuben** und **Niederlassungen** der **Mitteldeutschen Creditbank,** in **Hamburg** bei der Firma **M. M. Warburg & Co.,** in **Leipzig** bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt (Abtheilung Becker & Co.),** in **Meiningen** bei der **Bank für Thüringen** vormals **B. M. Strupp Aktiengesellschaft,** in **Stuttgart** bei der Firma **Doertenbach & Cie. G. m. b. H.,** in **Tübingen** und **Oechingen** bei der **Bankkommandite Siegmund Weil.** Bei diesen Stellen sind auch die Eintrittskarten in Empfang zu nehmen. Im übrigen wird auf die §§ 28 bis 30 des Statuts Bezug genommen.

Frankfurt a. M., den 21. Februar 1914. 2951D

Der Aufsichtsrat der Mitteldeutschen Creditbank.
Richard v. Passavant-Gontard. Josef Baer.

Heinrich Hahn, Giessen

Neustadt 8 — Telephon 403

Samenhandlung f. Gartenbau u. Landwirtschaft

Haupt-Artikel: Erstklassige Gemüse-, Blumen- u. Grassamen, seidefreie Kleesaaten (speziell Pfälzer Rotklee), Original- und Elite-Runkel-Rüben, holländische Blumen-Zwiebeln

Pflanzen-Spritzen, Obstbaum-Karbolineum, Bast, Baumwachs, Kokos-Stricke, Garten-Geräte usw. — Naumanns Blumen-Dünger

Sämtliche Düngemittel für den Garten (2419) Preisliste gratis

2970a

verhüten Sie!

Lästige **Kopfschuppen** beseitigen Sie durch Gebrauch v. **„Khet"-Haarwasser**

Alleiniger Hersteller: K. H. E. Trappe

Medicinal-Drogerie zum Kreuzplatz, Kreuzplatz 9, Fernspr. 705

Eigenbrodt'sches Haushaltungspens. mit Kochschule

Begründ. 1900 **Neustadt a. Hdt.** **Gold. Medaille**

Staatl. Aufsicht. Halb- u. Jahreskurse. Vorzügl. Ausbild. i. Küche u. all. Fach. d. Hausmeiens. Hand- u. Kunstarb. usw. Auf W. Gel. Musik. Sprach., Lit. Prosp. d. d. staatl. gepr. Koch- u. Haushaltungsschulvorsteh. **A. Eigenbrodt.**

Brennholz-Versteigerung.

Im Gemeindewald **Ebersgöns** werden am **Dienstag, den 3. März d. J.,** von vorm. 10 Uhr ab, verteigert:
Buchen: 32 Rm. Scheitholz, 15 Rm. Knüppelholz, 21 Rm. Stockholz und 65 Rm. Reiser.

Zusammenkunft im Distrikt „Neutelküvel".

Groß-Rechtenbach, den 21. Februar 1914.

Der Bürgermeister. 2957B

Frische Fische

Mittwoch früh 9 Uhr und Donnerstag treffen ein:

Pa. Angel-Schellfische
per Pfund **50** Pfg.

Kleine zum Backen . Pfund **30** Pfg.

Schellfische im Ausschnitt Pfund **50** Pfg.

Merlan Rotzunge Lachs

Frische Fisch-Koteletts
Pfund **35** Pfg.

Kabliau ohne Kopf 4—10-pfündig, Pfd. **25** Pfg.
im Ausschnitt Pfund **30** Pfg.

Goldbarsche . Pfund **38** Pfg.

Große grüne Heringe 3 Pfund **50** Pfg.

Neue holl. Vollheringe 10 Stück **68** Pfg. u. 10 Stück **95** Pfg.

Rollmops, Bratheringe, Gelecheringe
in diversen Packungen.

Gebr. Berdux

Bahnhofstraße 27 [2982a] **Fernsprecher 231**

Fruchtzucker

wie Honig auf Brot zu essen, empfiehlt [2984

Konditorei Hettler.

Liebigshöhe. 1919

Donnerstag, 4–6 Uhr:

Kaffee-Konzert

Stadttheater Gießen

Dir.: Hermann Steingotter.

Dienstag, d. 24. Febr. 1914, abends 8 Uhr:
— Gewöhnliche Preise —
Außer Abonnement!
Zum Benefiz und 25-jährig. Bühnenjubiläum von Herrn Regisseur Rudolf Goll.
Unter Mitwirkung d. Kapelle des hiesigen Inf.-Regiments „Kaiser Wilhelm" Nr. 116.
Neuheit! Neuheit!
Mit neuer Ausstattung.

Wie einst im Mai

Posse mit Gesang in 4 Bildern von Rudolf Bernauer und Rudolph Schanzer.
Musik von Walter Rollo und Willy Bredschneider.
Ende 11 Uhr. [2986C

Mittwoch, d. 25. Febr. 1914, abends 7 Uhr:
17. Mittwoch-Abonnements-Vorstellung.
Gewöhnliche Preise!
Neuheit! Neuheit!

Schneider Wibbel

Komödie in 5 Bildern von Hans Müller-Schlösser.
Ende gegen 9½ Uhr.